

Release-Planung in Scrum – bedeutet agil auch planlos?



Agiles Projektmanagement ist viel dynamischer, chaotischer und flexibler im Vergleich zum klassischen Projektmanagement. Agiles Projektmanagement wirkt oft konfus und planlos, weil neue Anforderungen dynamisches Handeln und kurzfristige Planungskorrekturen erfordern.

Bedeutet agil auch planlos? Der vorliegende Artikel beleuchtet diese Thematik etwas näher und erläutert wichtige Aspekte der Release-Planung.

Planung mit Scrum – Agile Planung

Planung findet an zahlreichen Stellen in einem agilen Projekt statt. Eine gute Möglichkeit, um sich die Planungsaktivitäten in agilen Projekten anzusehen, ist der Wertschöpfungsplan, die sogenannte Roadmap to Value.

Die Roadmap to Value besteht aus 7 Phasen:

- 1. Produktvision
- 2. Produkt-Roadmap
- 3. Release-Planung
- 4. Sprint-Planung
- 5. Daily Scrum
- 6. Sprint-Review
- 7. Sprint-Retrospektive

Jede Phase der Roadmap to Value lässt sich wiederholen und in jeder Phase finden Planungsaktivitäten statt.

Es folgt eine nähere Betrachtung der dritten Phase „Release-Planung“.

Release-Planung

In dieser Phase erstellt der Product Owner einen Release-Plan. Der Release-Plan wird auch Übersichtsplan genannt. In ihm wird ersichtlich, in welchem Sprint welche User Stories umgesetzt werden sollen.

Der Release-Plan ist sehr wichtig in der Praxis, weil der Produkt Owner als ein Fachexperte die genauen Kundenanforderungen über das Produkt weiß und eine Vorstellung davon benötigt, wie viele Sprints es dauern wird, um alle relevanten User Stories umzusetzen.

Er berücksichtigt Folgendes:

- die Priorität der User Stories,
- deren geschätzte G
- die Velocity des Teams,
- die strategischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Produkts.

Das magisches Dreieck mit seinen drei Dimensionen: Zeit, Kosten und Leistung muss man immer wieder in Betracht ziehen. Aus dem Grund wird es aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht möglich sein, ein Produkt einfach zu entwickeln ohne zu wissen, wann dieses Produkt marktreif ist.

Das Beispiel eines Release-Plans ist in der **Abbildung 1** zu sehen.

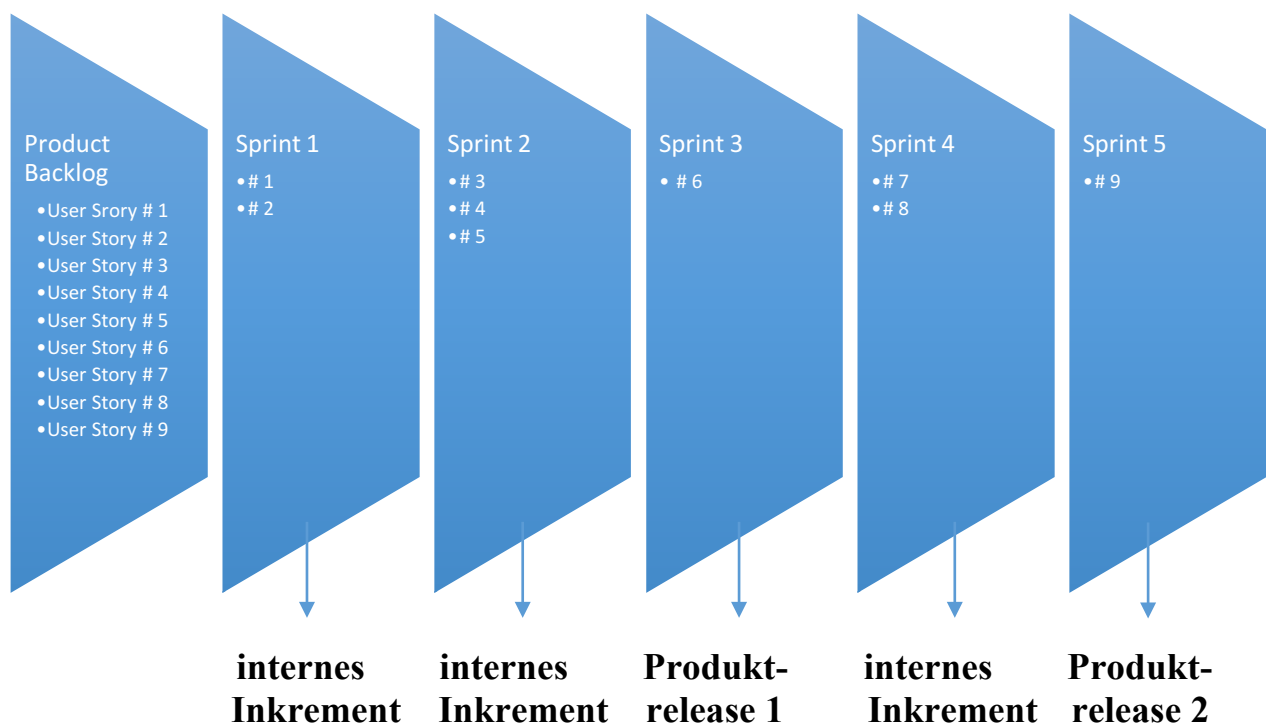


Abbildung 1: geplante User Stories werden auf zukünftige Sprints verteilt. Nach Sprint 3 und 5 sind offizielle Produktreleases geplant, die in den Vertrieb gehen. Die anderen Produktinkremente dienen der internen Evaluierung und Weiterentwicklung.

Ein agiles Projekt besitzt viele Releases, wobei die Features mit der höchsten Priorität zuerst erscheinen. Bei der Release-Planung muss ein baldiges Datum für die Produkteinführung ermittelt werden, auf das sich das Team verständigen kann. So wie beim Erstellen des Vision Statement und der Produkt-Roadmap ist der Produkt Owner für die Definition des Release-Ziels und das Festlegen des Release-Datums verantwortlich.

Jedoch tragen die Schätzungen des Entwicklungsteams, das vom Scrum Master unterstützt wird, zu diesem Prozess bei.

Abbildung 2 zeigt, wie die Release-Planung in ein agiles Projekt passt.

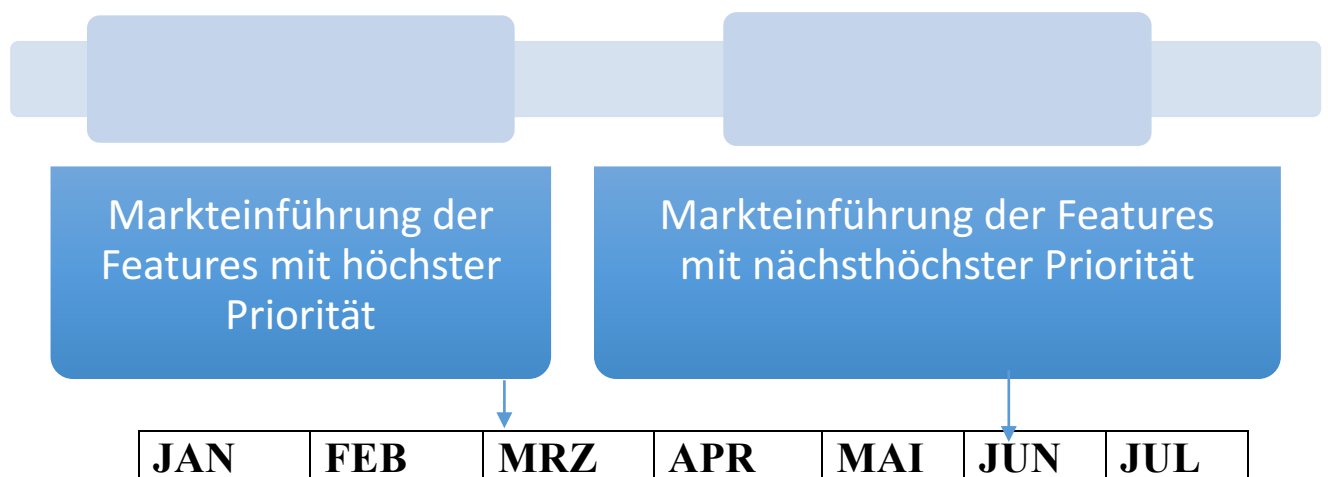


Abbildung 2: Release-Planung als Teil der Roadmap to Value. Eine Release-Planung findet mindestens vierteljährlich statt.

Bei der Release-Planung gibt es zwei Schwerpunktaktivitäten: Überprüfung des Produkt-Backlogs und Erstellung des Release-Plans. Produkt-Backlog und Release-Plan erfordern offene und klare Kommunikation zwischen dem Produkt Owner und dem Entwicklungsteam. Je besser das Entwicklungsteam über die genauen Kundenanforderungen und das Endprodukt informiert wird, desto weniger Zeit geht verloren. Da die Projektdauer einen Einfluss auf Projektkosten hat, kann man in dem Fall sicherstellen, dass sich die Projektkosten innerhalb des Budgetrahmens bewegen.

5 Tipps zur Erstellung eines Release-Plans:

1. **Erstellen Sie während der Release-Planung kein neues, eigenes Backlog.** Das ist nicht erforderlich. Es wird auch viel Zeit dadurch gespart. Es reicht vollkommen aus, das bestehende Produkt-Backlog auf Basis des Release-Ziels neu zu priorisieren.
2. **Legen Sie das Release-Ziel fest.** Das Release-Ziel ist ein allgemeines Geschäftsziel für die Produktfeatures. Der Produkt-Owner und Entwicklungsteam arbeiten gemeinsam an der Erstellung des Release-Ziels. Das Release-Ziel basiert auf betriebswirtschaftlichen Prioritäten und Entwicklungstempi.
3. **Bestimmen Sie das Zieldatum für das Release.** Viele Scrum-Teams haben fixe Daten, wie 31. März oder 1 September.
4. **Untersuchen Sie das Produkt-Backlog und die Produkt-Roadmap auf die User Stories mit den höchsten Prioritäten.** Diese User Stories gehören zum Bestandteil Ihres ersten Release.
5. **Schätzen Sie die Anzahl der benötigten Sprints auf Basis der Velocity des Scrum-Teams.** Velocity ist die Summe aller User Story Points, die innerhalb eines Sprints fertiggestellt werden. Wenn das Entwicklungsteam vier User Stories z.B. während seines erstens Sprints implementiert hat und die Größe dieser Stories 8, 6, 5 und 3 sind, beträgt die Velocity des ersten Sprints 22. Bei der Planung des zweiten Sprints muss man 22 fertiggestellte User Stories im ersten Sprints berücksichtigen.

Es gibt Scrum-Teams, die dem Kunden nach jedem Sprint ein Release bereitstellen. Projektgröße, Entwicklungsteam, Produkt, Unternehmen mit seiner Unternehmenskultur, Kunden, Stakeholder, Auftraggeber und die technologische Komplexität des Projekts sind entscheidend für den Ansatz, der von Ihnen gewählt wird.

Viele Dinge können sich sicherlich ändern. Von daher macht es Sinn die Just-in-time-Planung zu verwenden und situationsbedingt zu reagieren. Das ist ein wesentlicher Faktor für den Erfolg des agilen Projekts.

Abschließend muss man sagen, agil bedeutet nicht planlos. Agile Planung ist, wie agile Entwicklung, iterativ. Im Unterschied zum klassischen Projektmanagement findet die Planung bei agilen Projekten nicht nur im Voraus statt, sondern während des gesamten Projekts. Agile Teams planen sogar mehr, als klassische Projektteams.